

Hier finden Sie die Ausschreibungen für die angebotenen Seminartage:

Esstörungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Vorbeugen, Erkennen, Behandeln

Dozent/in: Dorothea Voss,
Beraterin der ANAD e.V. Beratungsstelle bei Essstörungen München

Ort: Rottenbuch

Datum: Freitag, 30.10.2009

Zeit: 9.00 - 16.30 Uhr (8 UE)

Teilnehmer 20 PraktikantInnen und ErzieherInnen

Inhalt:

- Wie erkenne ich essgestörtes Verhalten bzw. ernste Essstörungen bei Kindern/Jugendlichen?
 - Symptome und Risiken von Magersucht, Bulimie, Esssucht, Übergewicht.
 - Ursachen, Entstehung und Verlauf von Essstörungen
 - Risiko- und Schutzfaktoren für die Entstehung von Essstörungen und die praktischen Konsequenzen für den pädagogischen Umgang mit Kindern und Jugendlichen: Ebene Ernährung, Schönheitsideal, Selbstwertgefühl, Konfliktbewältigung
 - Wie gehe ich mit betroffenen Kindern/Jugendlichen um?
 - Was gibt es für Hilfs- und Therapiemöglichkeiten?
-

Mathematische Kompetenzen ... auch schon im Kindergarten

Dozentin: Dr. Irmi Becker

Ort: Rottenbuch

Datum: Di. 24. März 2009

Zeit: 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr (8 UE)

Teilnehmer: 20 BerufspraktikantInnen

Inhalte:

- Erarbeitung von Aktivitäten und Organisationsideen zu den mathematischen Kompetenzbereichen
 - Zahl und Struktur
 - Zeit und Maße
 - Raum und Form
- Vorstellung unterschiedlicher mathematischer Konzepte (Zahlenland, Mathekings, Montessori etc.)
- Hausaufgabenbetreuung: schriftliches Rechenverfahren im neuen Grundschullehrplan
- Dyskalkulie

Umgang mit Menschen mit Behinderungen – Schwerpunkt Sexualität

Leitung: Ralf Windhager
Ort: Rottenbuch
Datum: Fr. 18.12.2009
Zeit: 9.00 - 16.30 Uhr (8 UE)
Teilnehmer: 20 PraktikantInnen und ErzieherInnen

Inhalt:

Häufig werden Menschen mit Behinderungen bevormundet, überbehütet und auch benachteiligt. Sogar in sozialen Einrichtungen findet ein „normaler“ Umgang nur selten statt.

Besonders zeigt sich diese Problematik in den Bereichen Partnerschaft, Liebe und Sexualität. Diese sind wesentliche Bestandteile im Leben eines Menschen. Diese ganzheitliche Erfassung gilt auch für Menschen mit einer geistigen, seelischen oder auch körperlichen Behinderung.

In diesem Seminar soll nicht nur die Problematik dieses Themas bearbeitet, sondern auch die Fähigkeit vermittelt werden, mit den Fragen und Wünschen der Betroffenen offen und ehrlich umzugehen und diese in deren Lebensalltag zu integrieren.

Der BEP in der Praxis – wie sieht die Umsetzung aus?

Dozentin: Latzko Irmgard, Erzieherin, Sozialfachwirtin
Ort: Rottenbuch
Datum: Mittwoch, 13.01.2010
Zeit: 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr (8 UE)
Teilnehmer: 15 BerufspraktikantInnen

Bitte bringen sie die Konzeptionen Ihrer Einrichtungen mit

Inhalt:

„Kindergrippen und Kindergärten sind und bleiben Bildungseinrichtungen eigener Art. Das Spiel ist weiterhin pädagogisches Grundprinzip. Im Bildungs- und Erziehungsplan aber wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass pädagogische Fachkräfte in Tageseinrichtungen Lernprozesse begleiten. Die Lernziele betreffen die Persönlichkeitsbildung ebenso wie die übrigen Bildungsinhalte. Erziehung und Bildung gehören in diesem Plan untrennbar zusammen.“

Dies sind die Worte von Ministerin Stewens im Vorwort des BEP.

- Was bedeutet dies in der Kita?
- Welche Möglichkeiten oder Konzepte gibt es für die praktische Umsetzung?
- Wie erkenne ich die Bedürfnisse der Kinder?

Die Kinder haben die Möglichkeit Ihre Lerngeschichte mitzugestalten. Wir werden an vielen praktischen Beispielen erarbeiten, wie sich im Kita- Alltag der BEP einsetzen lässt. Nicht **mehr** arbeiten, nur **ein bisschen anders**.

„Der Zauberring“
Philosophieren mit Kindern anhand von Kurzfilmen

Leitung: Dr. Udo Schreyer
Ort: Rottenbuch
Datum: Freitag, 15. Januar 2010
Zeit: 9.00 – 16.30 Uhr (8 UE)
Teilnehmer: 20 PraktikantInnen und ErzieherInnen

Inhalt:

Das Philosophieren mit Kindern stellt heute ein anerkanntes Bildungs- und Erziehungsprinzip dar. Es soll den Kindern einen unvoreingenommenen, kritischen und selbstbewussten Blick auf die Welt eröffnen und somit Sinnorientierung und Wertebildung ermöglichen.

Das Medium Film ist dabei eine ausgezeichnete Möglichkeit, diese Wertebildung bei Kindern anzuregen. Mit Hilfe von Bildern lassen sich komplexe Zusammenhänge oft leichter darstellen als mit Texten. Kurze Lehrfilme werfen ein moralisches Problem oder Dilemma auf, regen zum Nachdenken und Diskutieren an und machen dadurch die Wichtigkeit von Werten bewusst.

Durch den Seminartag sollen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit erhalten, sich praktisch in das Philosophieren mit Kindern einzüben. Anhand ausgewählter Kurzfilme (Interaktive DVDs) werden vielfältige kreative Methoden vorgestellt, die geeignet sind, in der Erziehungspraxis das Staunen, Denken und Werten von Kindern altersgerecht zu begleiten. Zusätzlich wird den TeilnehmerInnen eine umfangreiche Materialsammlung zum Thema zur Verfügung gestellt.

Einführung in das Prager-Eltern-Kind-Programm
(PEKiP)

Leitung: Brigitte Härle-Heitz
Ort: Rottenbuch
Datum: Mittwoch, 20.01.2010
Zeit: 9.00 - 16.30 Uhr (8 UE)
Teilnehmer: 20 PraktikantInnen

Inhalt:

Das Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKiP) beruht auf der Idee des tschechischen Kinderpsychologen Dr. Jaroslav Koch, dass Bewegung eine wichtige Ausdrucksform der körperlichen und geistigen Entwicklung von Säuglingen ist. PEKiP ist ein gruppenpädagogisches Modell u. a. für Eltern mit ihren Kindern (hier im übertragenen Sinn auch für ErzieherInnen mit Kleinstkindern der Gruppe) im ersten Lebensjahr und unterstützt den Aufbau der positiven Beziehung zwischen Eltern und Kind durch gemeinsames Erleben von Bewegung, Spiel und Freude. Ziel ist es, neben der Vermittlung von Theorie auch praktische Ansätze dieses Modells kennen zu lernen.
